Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 7 (1916)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Strafpraxis der Lebensmittelkontrolle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Farbe (nach Pekar)	beide etwas dunkler als das vorherige Typmuster.
Färbungsversuch mit Methylenblau . .	die Mehle entfärben beide die Methylenblaulösung[1]) vollständig.

Anmerkung. Das Mehl vom Juli wurde aus Plata-, Duluth-, Manitoba- und Hardwinterweizen und dasjenige vom September aus Plata-, Manitoba- und Kansasweizen hergestellt. Die Bestimmungen sind sämtlich doppelt ausgeführt worden.

Die etwas dunklere Färbung dieser neuen, von einander nicht wesentlich abweichenden Vollmehltypmuster macht sich nach den umstehenden Zusammenstellungen auch in den Analysenergebnissen bemerkbar und zwar speziell im etwas vermehrten Gehalt an Rohfaser und Mineralstoffen, sowie insbesondere auch im erhöhten Säuregrad. Hinsichtlich der Farbe ist übrigens noch zu bemerken, dass das unmittelbar vorhergehende Typmuster eher etwas heller war als die früheren.

Aus der Strafpraxis der Lebensmittelkontrolle.[2])

Laut den vom 1. Januar bis 30. Juni 1916 beim Schweiz. Gesundheitsamt eingegangenen Mitteilungen sind in den Kantonen während dieser Zeit wegen Widerhandlung gegen die lebensmittelpolizeilichen Vorschriften folgende Strafen verhängt worden:

Milchfälschung (Wasserzusatz, Entrahmung).

Zürich: 28 Fälle, Busse Fr. 20—200, in 13 Fällen verbunden mit Gefängnis von 2—10 Tagen; Durchschnitt pro Straffall Fr. 73.50 Busse nebst 1,96 Tagen Gefängnis.

Bern: 14 Fälle, Busse Fr. 20—150, in 6 Fällen verbunden mit Gefängnis von 2—12 Tagen; Durchschnitt Fr. 88.50 Busse nebst 2,2 Tagen Gefängnis.

Luzern: 3 Fälle, Busse Fr. 30—60; Durchschnitt Fr. 43.30.

Uri: 2 Fälle, Busse je Fr. 20.

Schwyz: 2 Fälle, Busse Fr. 50—100; Durchschnitt Fr. 75.

Nidwalden: 2 Fälle, Busse Fr. 50—350; Durchschnitt Fr. 200.

---

[1]) Diese Mitteilungen 1915, **6**, 275.

[2]) Wir beabsichtigen, von Zeit zu Zeit eine übersichtliche Zusammenstellung der auf die Lebensmittelkontrolle bezüglichen Strafurteile zu veröffentlichen und ersuchen daher auch bei diesem Anlasse, uns sämtliche Gerichtsurteile, Strafentscheide von Verwaltungsbehörden etc. auf diesem Gebiete übermitteln lassen zu wollen (Bundesratsbeschluss vom 24. Dez. 1912). *Schweiz. Gesundheitsamt.*

Glarus: 5 Fälle, Busse Fr. 50—120; Durchschnitt Fr. 84.—.
Freiburg: 14 Fälle, Busse Fr. 10—600; Durchschnitt Fr. 217.10.
Solothurn: 9 Fälle, Busse Fr. 30—100, in 1 Falle verbunden mit 3 Tagen Gefängnis; Durchschnitt Fr. 60.— Busse nebst 0,3 Tagen Gefängnis.
Baselstadt: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Baselland: 7 Fälle, Busse Fr. 50—500; Durchschnitt Fr. 138.60.
Schaffhausen: 3 Fälle, Busse Fr. 10—50; Durchschnitt Fr. 26.70.
St. Gallen: 25 Fälle, Busse Fr. 10—250, in 1 Falle verbunden mit 5 Tagen Gefängnis; Durchschnitt Fr. 83.40 Busse nebst 0,2 Tagen Gefängnis.
Graubünden: 1 Fall, Busse Fr. 50.
Aargau: 10 Fälle, Busse Fr. 20—120, in 1 Falle verbunden mit 8 Tagen Gefängnis; Durchschnitt Fr. 47.50 Busse nebst 0,8 Tagen Gefängnis.
Thurgau: 17 Fälle, Busse Fr. 30—200; Durchschnitt Fr. 122.90.
Tessin: 2 Fälle, Busse Fr. 50—100; Durchschnitt Fr. 75.
Waadt: 19 Fälle, Busse Fr. 5—500, in 3 Fällen verbunden mit Gefängnis von 10—30 Tagen; Durchschnitt Fr. 110.50 Busse nebst 2,9 Tagen Gefängnis.
Wallis: 2 Fälle, Busse je Fr. 200.
Neuenburg: 7 Fälle, Busse Fr. 10—30; Durchschnitt Fr. 21.40.
Genf: 32 Fälle, Busse von Fr. 5—250; Durchschnitt Fr. 50.50.

Milch verunreinigt, verdorben, fehlerhaft etc.

Bern: 1 Fall, Busse Fr. 100.
Freiburg: 9 Fälle, Busse Fr. 3—10; Durchschnitt Fr. 6.20.
Solothurn: 1 Fall, Busse Fr. 50.
Baselstadt: 18 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 8.60.
Baselland: 9 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 9.40.
Schaffhausen: 7 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 12.10.
Graubünden: 2 Fälle, Busse Fr. 20—50; Durchschnitt Fr. 35.
Aargau: 72 Fälle, Busse Fr. 1—5; Durchschnitt Fr. 4.10.
Thurgau: 6 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 10.80.
Waadt: 80 Fälle, Busse Fr. 2—35; Durchschnitt Fr. 5.80.
Neuenburg: 10 Fälle, Busse Fr. 2—25; Durchschnitt Fr. 16.20.
Genf: 2 Fälle, Busse Fr. 2—5; Durchschnitt Fr. 3.50.

Speisefette und Speiseöle verfälscht, verdorben, ungenügend bezeichnet, Butter mit zu wenig Fettgehalt, geformte Butter zu leicht etc.

Zürich: 1 Fall, Busse Fr. 40.
Schwyz: 2 Fälle, Busse Fr. 20—50; Durchschnitt Fr. 35.
Solothurn: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Baselstadt: 7 Fälle, Busse Fr. 5—25; Durchschnitt Fr. 12.10.
Baselland: 2 Fälle, Busse Fr. 10—20; Durchschnitt Fr. 15.
Schaffhausen: 18 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 10.30.
St. Gallen: 1 Fall, Busse Fr. 10.

Graubünden: 2 Fälle, Busse Fr. 20—50; Durchschnitt Fr. 35.
Thurgau: 2 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 17. 50.
Waadt: 5 Fälle, Busse Fr. 3—30; Durchschnitt Fr. 10. 20.
Genf: 16 Fälle, Busse Fr. 5—25; Durchschnitt Fr. 13. 10.

Brot ungenügend ausgebacken, zu leicht etc.

Bern: 16 Fälle, Busse Fr. 20—30; Durchschnitt Fr. 20. 60.
Luzern: 1 Fall, Busse Fr. 20.
Uri: 2 Fälle, Busse Fr. 15—50; Durchschnitt Fr. 32. 50.
Obwalden: 1 Fall, Busse Fr. 5.
Freiburg: 1 Fall, Busse Fr. 5.
Baselstadt: 7 Fälle, Busse Fr. 15—20; Durchschnitt Fr. 17. 10.
Baselland: 2 Fälle, Busse je Fr. 10.
Schaffhausen: 1 Fall, Busse Fr. 30.
St. Gallen: 2 Fälle, Busse Fr. 30—40; Durchschnitt Fr. 35.
Aargau: 1 Fall, Busse Fr. 6.
Tessin: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Genf: 32 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 6. 40.

Teigwaren künstlich gefärbt, Eierwaren mit zu wenig Eigehalt.

Thurgau: 2 Fälle, Busse je Fr. 5.
Genf: 3 Fälle, Busse Fr. 10—180; Durchschnitt Fr. 71. 70.

Honig verfälscht, Honig und Kunsthonig verdorben, mit zu viel Wasser, ungenügend bezeichnet etc.

Bern: 1 Fall, Busse Fr. 20.
Uri: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Solothurn: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Baselstadt: 1 Fall, Busse Fr. 10.
St. Gallen: 1 Fall, Busse Fr. 50.
Genf: 3 Fälle, Busse Fr. 14—50; Durchschnitt Fr. 35.

Sirupe verfälscht, mit verbotenen Konservierungsmitteln, verdorben, ungenügend bezeichnet etc.

Bern: 2 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 12. 50.
Freiburg: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Neuenburg: 2 Fälle, Busse je Fr. 5.
Genf: 14 Fälle, Busse Fr. 7—55; Durchschnitt Fr. 18.

Kaffeesurrogate ungenügend bezeichnet.

Freiburg: 1 Fall, Busse Fr. 4.
Waadt: 3 Fälle, Busse Fr. 3—15; Durchschnitt Fr. 4. 30.
Wallis: 1 Fall, Busse Fr. 50.
Neuenburg: 3 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 13. 30.
Genf: 1 Fall, Busse Fr. 2.

Kakao und Schokolade verdorben, Schokolade mit zu wenig Kakaogehalt.

Baselstadt: 1 Fall, Busse Fr. 15.
Genf: 4 Fälle, Busse Fr. 40—153; Durchschnitt Fr. 68.30.

Wein verfälscht (gewässert, zu stark gallisiert etc.).

Zürich: 1 Fall, Busse Fr. 60.
Glarus: 1 Fall, Busse Fr. 100.
Freiburg: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Solothurn: 2 Fälle, Busse Fr. 300—500; Durchschnitt Fr. 400.
Baselstadt: 3 Fälle, Busse Fr. 10—40; Durchschnitt Fr. 23.30.
Aargau: 3 Fälle, Busse Fr. 10—25; Durchschnitt Fr. 15.
Thurgau: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Tessin: 2 Fälle, Busse Fr. 20—30; Durchschnitt Fr. 25.
Waadt: 7 Fälle, Busse Fr. 30—500; Durchschnitt Fr. 151.40.
Wallis: 3 Fälle, Busse Fr. 50—300; Durchschnitt Fr. 150.
Neuenburg: 4 Fälle, Busse Fr. 20—50; Durchschnitt Fr. 27.50.
Genf: 33 Fälle, Busse Fr. 27—524; Durchschnitt Fr. 79.

Wein verdorben, zu stark eingebrannt, überplatriert, ungenügend oder unrichtig bezeichnet etc.

Zürich: 1 Fall, Busse Fr. 5.
Bern: 4 Fälle, Busse Fr. 10—25; Durchschnitt Fr. 18.70.
Uri: 1 Fall, Busse Fr. 12.
Nidwalden: 1 Fall, Busse Fr. 12.
Glarus: 3 Fälle, Busse je Fr. 10.
Freiburg: 3 Fälle, Busse Fr. 2—10; Durchschnitt Fr. 7.30.
Baselstadt: 9 Fälle, Busse Fr. 5—80; Durchschnitt Fr. 25.
Baselland: 3 Fälle, Busse Fr. 10—50; Durchschnitt Fr. 30.
St. Gallen: 2 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 17.50.
Aargau: 4 Fälle, Busse Fr. 7—10; Durchschnitt Fr. 9.20.
Thurgau: 13 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 6.20.
Neuenburg: 10 Fälle, Busse Fr. 10—20; Durchschnitt Fr. 11.50.
Waadt: 5 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 9.

Bier vorschriftswidrig beschaffen, verdorben, falsche oder fehlende Herkunftsbezeichnung etc.

Baselland: 1 Fall, Busse Fr. 30.
Aargau: 2 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 7.50.
Genf: 1 Fall, Busse Fr. 10.

Bierausschank unsauber, ungenügend sichtbar etc.

Bern: 7 Fälle, Busse Fr. 10—40; Durchschnitt Fr. 18.60.
Luzern: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Solothurn: 2 Fälle, Busse Fr. 10—30; Durchschnitt Fr. 20.

Baselstadt: 3 Fälle, Busse Fr. 5—25; Durchschnitt Fr. 11.60.
Baselland: 1 Fall, Busse Fr. 30.
Schaffhausen: 3 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 8.30.
St. Gallen: 3 Fälle, Busse Fr. 5—40; Durchschnitt Fr. 18.30.
Tessin: 2 Fälle, Busse Fr. 20—50; Durchschnitt Fr. 35.
Neuenburg: 7 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 6.40.
Genf: 4 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 17.

Branntweine verfälscht, verdorben, ungenügend bezeichnet etc.

Bern: 2 Fälle, Busse Fr. 10—20; Durchschnitt Fr. 15.
Schwyz: 1 Fall, Busse Fr. 15.
Nidwalden: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Glarus: 2 Fälle, Busse Fr. 10—20; Durchschnitt Fr. 15.
Baselstadt: 3 Fälle, Busse Fr. 15—40; Durchschnitt Fr. 28.30.
Baselland: 2 Fälle, Busse je Fr. 20.
St. Gallen: 2 Fälle, Busse je Fr. 400.
Aargau: 4 Fälle, Busse Fr. 5—15; Durchschnitt Fr. 7.50.
Waadt: 21 Fälle, Busse Fr. 2—70; Durchschnitt Fr. 15.
Wallis: 1 Fall, Busse Fr. 80.
Neuenburg: 9 Fälle, Busse Fr. 5—20; Durchschnitt Fr. 9.40.
Genf: 13 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 10.40.

Absinthfabrikation.

Waadt: 1 Fall, Hauptschuldiger 30 Tage Gefängnis, Gehilfe Fr. 10 Busse.
Genf: 2 Fälle, Busse Fr. 100—200, in 1 Falle verbunden mit 20 Tagen Gefängnis; Durchschnitt Fr. 150 Busse nebst 10 Tagen Gefängnis.

Verkauf und Aufbewahrung von Absinth und absinthähnlichen Getränken.

Freiburg: 4 Fälle, Busse Fr. 10—80; Durchschnitt Fr. 37.50.
Waadt: 1 Fall, Busse Fr. 10.
Wallis: 4 Fälle, Busse Fr. 50—300; Durchschnitt Fr. 150.
Genf: 128 Fälle, Busse Fr. 25—200; Durchschnitt Fr. 51.50.

Widerhandlung gegen die Bundesvorschriften betreffend Höchstpreise für Butter und Käse (vom 27. November 1915).

Uri: 3 Fälle, Busse je Fr. 6.
Obwalden: 2 Fälle, Busse je Fr. 5.
Nidwalden: 2 Fälle, Busse Fr. 5—10; Durchschnitt Fr. 7.50.
Baselstadt: 7 Fälle, Busse je Fr. 25.
Genf: 13 Fälle, Busse Fr. 5—30; Durchschnitt Fr. 12.50.

Verkauf von Holzmehl (« Bäckerfreude ») als Streumehl.

Wallis: 1 Fall, Busse Fr. 500.